

1387.

Freiburg im Breisgau, 16. April
1795. 1

Von manchen Liebesrollen Größt erfüllt
 ist von Ihnen, u. Die manchen Liebesrollen
 Größt von mir. Außerdem hab' ich in
 meiner Einsamkeit mich oft mit Ihnen
 besprochen, für viele mir gemachte Freu-
 den Ihnen gedankt; u. Die stünden viel-
 leicht eben so daan u. wenn in eine
 meiner Lieder zufriednen mich ein. Die-
 se Entzückung darf, welche das Höchste
 Lieben, obwohl sie niemals süß von An-
 gesicht sehen, dieselbe ihr Wirken in einem
 der aus der Ferne, bleibet doch immer
 der herrlichste Lohn des Dichters! Gewiß
 fühlen Sie das nicht weniger als ich:
 darum hab' ich das Vertrauen, daß mein
 Brief Ihnen willkommen seye, u. Die,
 wo möglich, meine erste Bitte an Sie
 mir nicht versagen werden.

Ich verbleibe zu meinem Freundschafts

für das nächstkünftige Jahr noch vier Gedichte,
welche auf die vier letzten Monate des Jahres zi-
nigen Bezug haben; u. da nächstste ist mir
nicht von Ihnen u. nicht von Herrn Freund
Valis, den ich durch die tausend Malt grüße.
Gegen Ende May's aber muß ich das letzte
manuscript zum Almanach abschicken. Könn-
ten Sie bis dahin mir nur ein kleines
Natur-gemäße von Ihnen, nur eine singe-
rische Entfindung Hört freundlich, in so
wenigen Versen es immer sagen mag, über-
scheiden; so würde ich mich nicht allein sehr
wegen darüber freuen, weil diese Stücke
den Wohl meines Taschenbuchs ersetzen; son-
dern auch weil ich Herr Bayler's Drafman
gar zu gern in einer Sammlung hätte,
welche den Titel führt: von J. u. seinen
Freunden. Der Himmel soll Ihnen dafür
vielleicht viele schöne Tage in diesen Monaten
geben, die Sie besingen; u. von meinem in-
digsten Dank können Sie wohl sicher sagen.

Von ganzem Herzen

H. J. G. Jacobi.

2v



An

den Herren Hofrath Matthiessen